

Einkommensersatz

Was versteht man unter Einkommensersatz?

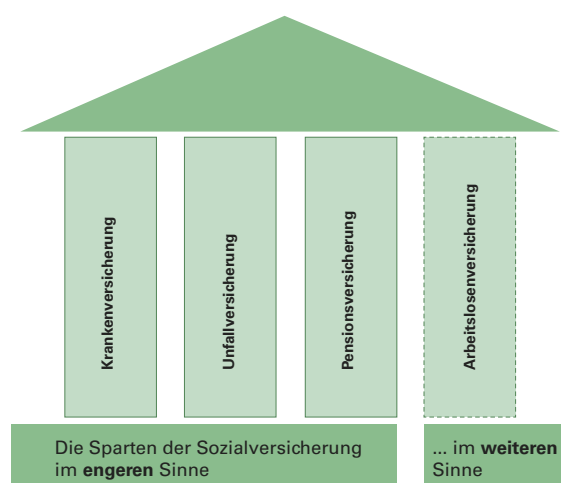
Bei Krankheit, bei Unfällen, im Alter oder bei Arbeitslosigkeit: Für all diese Fälle sind Leistungen als Einkommensersatz vorgesehen. Diese sichern nicht nur die Existenz, sondern auch annähernd den Lebensstandard. Die Höhe der Leistung orientiert sich zumeist an der Höhe der bezahlten Beiträge. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu den Sachleistungen: Diese stehen allen Anspruchsberechtigten in gleicher Weise zur Verfügung, unabhängig von den bezahlten Beiträgen durch die versicherte Person.

Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung

Ist eine versicherte Person aufgrund einer Krankheit, wie zum Beispiel eines grippalen Infekts, nicht arbeitsfähig, besteht für unselbständig Erwerbstätige Anspruch auf **Krankengeld**. Das Krankengeld wird auf Grundlage des letzten Arbeitsverdienstes berechnet und beträgt zwischen 50 und 60 % des Arbeitsverdienstes. Geringfügig Beschäftigte, die sich selbst versichern, bekommen einen Fixbetrag.

Wenn eine Person längere Zeit erkrankt war, beispielsweise aufgrund eines Burnouts, besteht die Möglichkeit, schrittweise wieder in den Arbeitsalltag zurückzukehren und dabei Wiedereingliederungsgeld in Anspruch zu nehmen. Dabei wird mit der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber eine Verringerung der Arbeitszeit für max. 6 Monate vereinbart. Die Differenz wird teilweise durch das **Wiedereingliederungsgeld** ausgeglichen.

Wird eine weibliche Versicherte schwanger, gebührt ihr für die letzten acht Wochen vor der voraussichtlichen Geburt ihres Kindes, für den Tag der Entbindung und für die ersten acht Wochen nach der Entbindung **Wochengeld**. Unter bestimmten Umständen kann sich dieser Anspruch verlängern. Da die schwangere Frau zu dieser Zeit nicht arbeiten darf, soll das Wochengeld den entgangenen Arbeitsverdienst voll abgelden.



Finanzielle Entschädigung der sozialen Unfallversicherung

Die finanziellen Entschädigungen sind die Leistungen der sozialen Unfallversicherung mit dem größten Budgetvolumen.

Wenn durch einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit ein dauerhafter Gesundheitsschaden bei einer versicherten Person entsteht, so wird im Rahmen der Unfallversicherung eine sogenannte Unfallrente als Entschädigung ausbezahlt. Sie sollen Personen für eine dauerhafte Beeinträchtigung entschädigen. Die Höhe dieser **Unfallrente** ist vom Grad der Schädigung und vom bezogenen Einkommen abhängig.

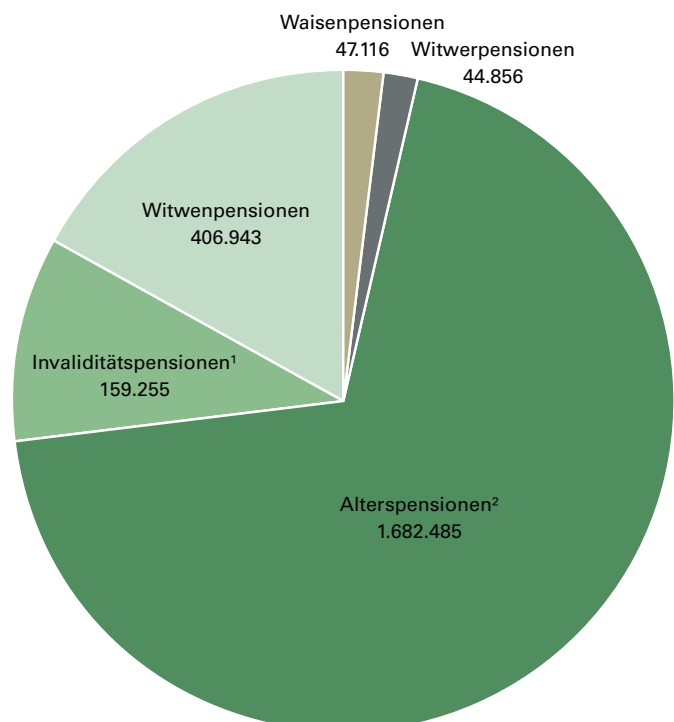
Endet ein Arbeitsunfall tödlich, werden **Renten** für **Hinterbliebene** gewährt. In diesem Fall sind das **Witwen und Witwer sowie Waisen**. Außerdem werden einmalige Kosten, wie zum Beispiel **Bestattungs- oder Überführungskosten** teilweise erstattet.

Einkommensersatz der sozialen Pensionsversicherung

Pensionen machen das größte Volumen der Geldleistungen aus. Im Jahr 2017 wurden über 36 Mrd. Euro an Pensionen ausbezahlt. Die meisten Pensionen werden an Personen die im Alter in Pension gehen ausbezahlt (sogenannte **Alterspensionen**). Sie machen mit knapp 1,7 Mio. Beziehern und Bezieherinnen bzw. ca. 72 % der Pensionsbezieherinnen und -bezieher den bei weitem größten Teil aus. Wenn eine Person mit Pensionsanspruch verstirbt und eine Ehegattin oder ein Ehegatte und/oder Kinder zurückbleiben, bekommen diese unter bestimmten Voraussetzungen eine **Hinterbliebenenpension**. Wenn eine Person, bevor sie Alterspension beziehen kann, nicht mehr in der Lage ist, einen Beruf auszuüben, etwa wegen eines schweren Unfalls, dann kann sie Anspruch auf eine sogenannte **Invaliditätspension** haben.

Allgemein gilt: Wer mehr und länger Beiträge bezahlt hat, bekommt eine höhere Pension. Wenn eine Pension so niedrig ist, dass einer Person nicht zugemutet werden kann, davon zu leben, bekommt diese Person eine **Ausgleichszulage**. In diesem Fall wird auch das Einkommen der Partnerin oder des Partners berücksichtigt.

Pensionsstand nach Pensionsarten, Dezember 2017



¹ Invaliditäts-(Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeits-) Pensionen vor dem 60./65. Lebensjahr

² Inklusive Invaliditäts-(Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeits-)Pensionen ab dem 60./65. Lebensjahr

Einkommensersatz der sozialen Arbeitslosenversicherung

Als vierte Sparte besteht, neben Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung. Sie wird im Gegensatz zu den anderen drei Sparten nicht im System der Selbstverwaltung geführt, sondern durch das Arbeitsmarktservice (AMS) verwaltet. Sie soll das Risiko der Arbeitslosigkeit versichern.

Wird eine Person arbeitslos und verliert damit ihr Einkommen, besteht die Möglichkeit, Arbeitslosengeld aus der Arbeitslosenversicherung zu beziehen. Um **Arbeitslosengeld** zu beziehen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit zur Arbeitsvermittlung oder die Arbeitsfähigkeit und -willigkeit. Das Arbeitslosengeld kann beispielsweise nicht von Personen bezogen werden, die sich im Ausland aufhalten oder Krankengeld beziehen. Die Höhe des Arbeitslosengeldes ist vom zuvor bezogenen Einkommen abhängig.